

# **Beschluss der Vollversammlung des Diözesanrates der Katholiken im Erzbistum Köln am 28.05.2011 zum Thema Grundeinkommen**

## **Die Vollversammlung beschließt den Antrag von**

Bund der Deutschen katholischen Jugend (BDKJ)  
Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd)  
Kolpingwerk Köln  
Bund Katholischer Unternehmer (BKU)  
Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB)

Wir Katholikinnen und Katholiken der Erzdiözese Köln verfolgen mit großer Sorge die wachsende Armut in der Bundesrepublik. Insbesondere bedrückt uns, dass in unserem Land mittlerweile jedes fünfte Kind in Armut aufwächst. Und wir sehen mit Sorge das Problem wachsender Altersarmut in unserer Gesellschaft insbesondere bei Frauen.

Wir stellen fest, dass trotz zahlreicher Reformversuche die gegenwärtigen Systeme der sozialen Sicherung nicht mehr geeignet sind, faire Chancen zur gesellschaftlichen Teilnahme und Teilhabe für die Menschen in Deutschland gleichermaßen herzustellen. Daher ist die Zeit reif für eine grundlegende Neuausrichtung des Sozialstaates.

Dabei gilt es, sich bei der Ausgestaltung der sozialen Sicherungssysteme nicht mehr ausschließlich an der Erwerbsarbeit zu orientieren, sondern andere gesellschaftlich relevante Tätigkeiten ebenso zu berücksichtigen wie zum Beispiel Erziehungs- und Familienarbeit, bürgerschaftliches Engagement, Bildungsarbeit.

Katholische Verbände wie der BDKJ, die KAB, die kfd, Kolping und der BKU vertreten inzwischen – wie viele andere gesellschaftlich relevante Gruppen – unterschiedliche Modelle zur Verwirklichung eines Grundeinkommens.

Grundeinkommen bedeutet...

- finanzielle Absicherung, die ein menschenwürdiges Dasein sichert und gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht,
- einen individuellen Rechtsanspruch für jeden einzelnen Bürger,
- Abschaffung von Bedürftigkeitsprüfung,
- Abkehr von einer auf die Erwerbsarbeit fixierten Gesellschaft,
- nicht nur ein Instrument zur Vermeidung von Armut, sondern auch ein Wachstumsmodell,
- einen Anreiz, auf der Basis eines Grundeinkommens weiteres eigenes Einkommen zu erarbeiten,
- mit den eigenen Talenten und Fähigkeiten seinen persönlichen Lebensunterhalt bestreiten zu können.

So ist das Grundeinkommen ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu mehr sozialer Gerechtigkeit.

**Der Diözesanrat spricht sich für die Einführung eines Grundeinkommens aus und setzt sich für eine breite gesellschaftliche Diskussion dieser Idee ein mit dem Ziel, diese auf Grundlage der katholischen Soziallehre und im Einklang mit dem christlichen Menschenbild zu verwirklichen.**

**Die Vollversammlung sieht in der Auseinandersetzung mit diesem Thema und den unterschiedlichen Modellen der katholischen Verbände eine Perspektive, mit der sich auch die Kirche als Ganzes wieder produktiv und visionär in die politische Diskussion einbringen kann.**

**So fordert der Diözesanrat seine Mitglieder und Gliederungen auf, sich mit dieser Thematik auseinander zusetzen und damit die gesellschaftliche Diskussion voranzutreiben und politisch zu beeinflussen.**

**Der Themenbereich 1 des Diözesanrates wird beauftragt, diesen Prozess zu steuern und zu gestalten.**

*Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst, des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?  
Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott, hast ihn mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt.  
Du hast ihn als Herrscher eingesetzt über das Werk deiner Hände, hast ihm alles zu Füßen gelegt:  
All die Schafe, Ziegen und Rinder Und auch die wilden Tiere, die Vögel des Himmels und die Fische im Meer,  
alles was auf den Pfaden der Meere dahinzieht.  
Herr, unser Herrscher, wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde!*

*Ps 8,5-10*

Bensberg, den 28. Mai 2011